

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß

**Fischart, Johann
Marnix, Philips van**

Christlingen [i.e. Straßburg], 1580

VD16 M 1048

Das Erste Capitul. Incipit Feliciter. Vom H. Roem. Kirchenkorb/warinn sein
macht vnd ansehen bestand/vnd wie weit sich die erstrecke: [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

Das Erste Capitul. I

INCIPIT FELICITER.

Vom H. Röm. Kirchenforb/warinn sein machet
vnd ansehen bestand/vnd wie weit sich die erstreckt: Dar-
aus dann der beschluß folget/das die Evangelischen für
kein Röm. Zünftelschwärmige Kirchengenossen/sond für
Keger zuhalten/vnd darumb verdampt/verbannt vnd
verbrant müssen werden/vnangesehen/das sie
mit der Schrift vnd vilen Exempeln be-
weisen/das sie die recht Kirch
Gottes seien.

Num/das walt sein Jesus:

Darmit wir dann ein stück nach dem andern or-
dentlich handeln: So gebraucht sich hie vnser
Meister Gentianus gleich zum ersten anfall/
einer also herzlichen/gründlichen vnd scharffsinnigen be-
weisung/zu behauptung seines fürbringens/das die Lu-
therische Keger allbereit so beschämert da stehni/wie ein
Gaul/der seinen faren umbgeworffen hat.

Ihr arme Keger/sagt er/wie könnt ihr glaubtig wer-
den/ihr nemmet dann die zwölf Articul des Glaubens
an: Wie solten ihr aber die können annehmen/dieweil
ihr der H. Catholischen Kirchen nicht glauben wolt?

Dann sehet da/diñ nimpt er für einen gewissen schon
errungenen puncten zu seinem vortheil/als das niemand
an die Catholische Kirch glauben könn/er müsse dann zu-
gleich alles annehmen/was dieselbige Kirch vortelt vnd
glaubt. Vnd dieses ist zwar in sonderheit wol zumercken/
dieweil hertli der fürnembste grund/vnd die allerstärkste
Hauptseul der H. Römischen Kirchen bestehet. Dañ die
Keger können wol fast schreiben vnd schreien/das sie selbs
die Kirch Gottes seien: vnd bringen darüber zur betwe-

3

Des Ersten Stucks Erst Cap.

Beschreibung
der Kirchen auff
Lutherisch.

Johan. 10.

Zu frembden
stimmen soll man
stimmen.

Johan. 10.

Nidmische
Schaaffdieb.

Jerem. 7.

fung vil schöner Text auß der Schrifft/ aber sie legens als nach dem Buchstaben auß: Eben als ob die Kirch nichts anders were/dann ein Gemeinschaft vnd versammlung der Heyligen / das ist ein Gemeinsame vnnnd versammuñ der heyiligen / die mit dem Blut Jesu Christi durch den Glaube geheiligt vn̄ abgesondert sind/ zu sein ein Schaaffstall des rechten einigen H̄Errens vnserer Seelen Jesu Christi: Inn welchen Schaaffstall niemand muß eingelassen werden/ dann allein die heyilige / die allein die einzige Stimme des einigen H̄Errens hören/vnd der allein nachgehn/ folgen vnd nachtrachten. Dargegen aber aller stimme der Frembdlingen nichts achten/noch wissen vnd kennen wollen/Sonder ihr widersprechen vnd müßig gehn.

Darauf wollen sie schliessen / daß mein Herr der Pappst/mit allen den Ehrwürdigen Bischöffen vn̄ Prælaten(welche vil schöner Sakungen vn̄ Ordnungen nach ihrer eygen hand vnd sonders gefallens / gemacht haben/ darvon Christus nit ein wort gewußt) solten eben dieselbige Frembdling vnd Mietling sein / die nur schlechtes die Schaaffswoll suchen/ vnd Gott vergebens dienen vnnnd ehren/weil sie Gebotte lehrē / die nur Menschensakungen sind. Ja solten die Dieb vnd Mörder sein/welche nicht zur rechten Thür des Schaaffstalls / nämlich Jesum Christum sind eingangen / sonder sind anderswo zuruck vnnnd beiseits/zu stälen/ zu Morden vnd zu verderben hinein gestigen/ gebrochen vnd eingeschlichen. Vnd daher schlagen sie vns glatt allen Glauben ab / was wir von der Kirchen Gottes/ vnd ihrer Auctoritet / macht vnd würdigkeit fürbringen: Vnd sprechen auß dem Jeremia/ daß es eitel berrug vnnnd lügenwerck seye / darauff wir vns verlassen/ wann wir ruffen mit den Juden/ die Kirch des Herren/ die Kirch des Herren/ die Kirch des Herren.

Hier.

Primatzantl vmb den König im Binforb. 2

Hierauff bringen sie vns dann ihren Paulum da-
her, welcher spricht, das das einig Fundament vnd die ei-
nige Grundlag der Kirché Gottes / alleinig bestande auff
der Lehre der Propheten vnd Aposteln: Also / das ein jeg-
licher der dar von abwelet / nicht könne in die Kirché Got-
tes gerechnet werden. Als daß forter holen sie noch einen
Esaïam / auß einem Winckel daher / vnnnd einen Ezechie-
lem vnnnd Oseam auß ein andern / sampt noch mehr an-
dern auß dem Alten Testament / die sie allesammen auff
einen hauffen schützen / vnnnd wöllen darmit bewären/
das die stetwrende Succession / oder aneinander ge-
hengte Nachfolg der Päpst / Cardinal / Bischoff vnnnd
Erzbischoff / keins wegs noch sinns die rechte Lösung vnd
das vnfähbar Kennzeichen der Kirchen seie / sonder allei-
niglich das einig Wort Gottes / wann er solches inn vn-
sern Mund vnd Herz / vnd in den Mund vnnnd das Herz
vnserer Kinder leget / sampt den reinen brauch der Sa-
cramenten / nach der einfaltigen Einsagung Christi Je-
su / welcher allein ist dz Haupt der Kirchen oder Gemein /
in welchem alle Glieder zusamen gefügt werden / ein je-
der nach der Maß der gabe / die er vö dem Haupt empfan-
gen hat / zur vollkommenen Wachssung des ganzen Leibs
inn der Liebe.

Ephes. 2.

Esaï. 59.

Ephes. 4.

Col. 1. vnd 2.

Jedoch wann sie schon diß lang haben außgeruffen
vnnnd außgebreit / muß dannoch diß war bleiben / das sie
Kerker sind / vnnnd stincken schon nach dem Fewr vnd dem
Brandpfälen / vnnnd solts ein gut Jar haben. Vrsach:
Dann sie glauben nicht alles was die H. Kirché glaubet:
Aufferhalb der Kirchen aber ist kein Seligkeit: Sondern
alle die davon abweichē / müssen wie die dörestē holzwelle
in der Höllischen stam verbrant werden / das man liechter
darbei anzünde / vñ für fremden fewr vñ Zündfacten auff

B ij

Des Ersten Stucks Erst Cap.

Kezer sind zu
brennen wie dür
re Reben.
Joan. 15. v. 6.

der gassen dienen / wie die kerzen für den Altarbildern an
hellerem tag: Vnnd warumb nicht? wir haben doch einen
Eiechthellen Text der Schrifft/welcher also lautet:

Wer nit in mir bleibet / der wirdt geworffen wie
ein Rebe auß dem Weingart / vnd verdorrt / vnnnd man
samlet die Reben / vnd wirfft ins feur / vnd muß brenn
nen. Solch zeugnuß wirdt auß diesen Verstandr anges
zogen / von den Geisliche / Rechtgelehrte Johanne An
drea / Panormitano / Cardinal Hostiensi / Bernardo Lu
cenburg im 4. Buch von den Kezern / in 5. theil / vnnnd
anderen Catholischen Scribenten.

Succession der
Lutherischen Ke
zer Kirchen.

Vnd dieses erscheint auch klärlich auß dem nachfol
genden zweyten puncten des gegenwertig Sendbrieffs /
da Gencianus öffentlich bekennet / daß es wol war sey / daß
allezeit je vnnnd allwegen Leut gewest seien / so gleicher mei
nung waren / vnd eben dieselbige Lehr geführt haben wel
che nun die Lutherischen vnd Hugonoten treiben: Aber er
antwortet darauff / daß sie auch allezeit für Kezer seien ver
bannet vnnnd verflucht gewest / vnnnd hab der Wolff das
Schaaff nitte auffkommen lassen.

Primatgaul der
Bischoff vmb
den vorzug.

Bäpste sind seit
des Keisers Pho
ca zeit statts An
eichriste gehol
ten worden.

Vnd dieses ist wol war: Dann von der zeit an / daß
Johannes der Patriarch vö Constantinopel / vnterstun
de sich zu oberheben / vnd wolt General Bischoff aller Bi
schoff vber die ganze Christliche Kirch werden / darwider
sich doch die Römische Bäpste erstlich dapffer entgegē set
ten: Vnd da hernach Bonifacius der dritt für sein Per
son selbs diesen neuen Titul erlangte / vnnnd vom Keyszer
Phocas ein Oberster Bischoff der ganzē Christenheit / vñ
das Haupt der Kirchen erkant vnd ernant wurde: welches
geschach im Jahr vnseres Herren 604. Von der zeit
an / sag ich / sind allezeit vil dapffere Männer in der Wehr
vnd rüstung gewesen / welche mit schreiben vnd predigen
dem Bapst einen gegenstand gethan haben / seine Lehre /
Decre-

Cap. Succession der Evangelischen Ketz. 3

Decreten vnd Satzungen mit der Schrift gestraffet: ja ihn gar einen Antichrist gescholten: Auch ebe wie heut vnser Ketz erweisen / das man allein auff dem Wort Gottes bestahn vnd beruhen/vnnd alle Pappstliche auffszag/die wider die Schrift streiten / für Teufels Lehr achten solle. Aber/ wie gemeldt / die selbigen sind allezeit für Ketz angesehen vnd verwiesen worden.

Papst für ein Antichrist gescholten.

Darumb auff das niemant gedencke/ das dieses ein neuer brauch der H. Kirchen seye/diese Evangelische für Ketz zu verdammen: Auff das auch niemant vermute/ das diese Lehr vnd Articul/die diese Ketz treiben / in ihrem Garten gewachsen seyen: So will ich eine kurze erzählung thun/ der jenige/ so ebe dasselbige vorzeiten/ beides schriftlich vnd auch mündlich getrieben haben: allein damit anzudeuten/dz diese neue Ketz nicht einen Articul fürbringen können / er sey dann lang zuvor auff der bane gewest/ vnd die Hey. Römische Kirch/ die den Braten zeitlich geschmackt / hab ihn zuvor für Ketzisch gestrafft vnnd verdampft.

Zum ersten dann/so sind die Griechen dem H. Vater von Rom allezeit dapfferlich widerstanden vnd haben ihn nicht für den Pappst/nach für das Haupt der Kirchen wollen erkennen / in massen sie noch heutiges tages nicht thun. Also das im Jahr Christi 1328. da Pappst Johann der xliij. sehr weitläufig an die Griechen geschriben hatte/vnd mit vilen Worten bewäret/das nur ein einige Kirch were/darüber er mußte sein das Haupt/welchem alle Christen nothwendig vnderworffen weren / so schriben sie ihm dieses für ein kurze Antwort.

Griechen wider den H. Pappst.

Primatganc.

Griechen antworten dem Pappst: Gott mit vns/ der Teuffel mit dem Pappst.

Wir glauben wol / dz deine Macht sehr groß vber dein Vnterthanen seye. Aber deinen vnleidlichen stolz vnnd vnmaßige Hoffart können wir nit gedulden/ noch

Des Ersten Stucks Erst Cap.

deinen Geitz erfertigen. Darumb der Teuffel seie mit euch/dan Gott ist mit vns. Dieses erzehlt Johannes von Mandevillen inn seinem 7. Buch.

Eugenius 4.

Wiewol solches nachmahls ihre Legaten inn dem Concilio zu Ferrar / zu den zeiten Pappstes Eugenij des vierdten zugelassen haben / ist es doch geschehen / ohn bewilligung ihrer Kirche: die dasselbige auch nach der handt haben widerrufen / vnd als nichtig auffgehoben. Aber läg darvor / sind nicht allein die Gemeinden / sonder auch die Griechische Keyser selbs mit dem Pappst zu Rom zerfallen vnd zwenig worden / von wegen auffrichtung vnd an-

Böhen trennen
Pappst vnd
Keyser.

bereitung der Bilder. Dann Keyser Constantinus der fünffte / vnd Leo Isaurus / haben vngefährlich vmb das 730. Jahr / mit vollem Rath vnd beschluß der Concilien / auß der Schrift vnd auß den alten Vätern beschlossen.

Bildstürmerel.

Das man keine Bilder zu dem Gottes dienst soll auffrichten noch anbetten. Haben auch mit der that alle Bilder brechen / stürmen vnd abwerffen lassen.

Warumb die
Pappst das Key-
serthum getreht.

Welcher ursach halben die Römische Pappst einen solchen Haß wider die Griechische Keyser gefaßt / daß sie von der zeit an / alle mittel gesucht haben / das Keyserthum zutrennen / vnd von ihnen inn andere Hand zubringen / wie sie dann auch mit der zeit zuwegen gebracht.

Teutschen vnd
Griechen wider
das Eheverbott.
Bonifacius 8.
das Eheverbott
eingeführt.

Auch haben nicht allein die Griechen / sondern auch die Teutschen lang dem Eheverbott der Priester widerstanden / bis daß es die Pappst / vnd innsonderheit Bonifacius der Achte / mit gewalt haben eingeführt / vñ handt gehabt.

Petrasmus.

Im Jar 840. ist Petramus ein dapfferer gelehrter Mann auffgestanden / welcher die Römische Lehr der Transsubstantiation oder Brotwandelung Mannlich hat bestürmet / vnd schrieb von diesem handel ein mercklich Buch an Carolum den König auß Franckreich / Lotharij Bruder:

Succession der Evangelischen Kezer. 4

Bruder: Desgleichen auch die Lehr der Prædestination oder Fürscheidung **S. D. Etes** (welche diese Kezer jezundt auch noch treiben) sampt einem andern Buch / auß der Schrift vnd den **H. Vätern** verthädigt vnd statlich befestiget.

Brotwandelung vor 740. Jahren widerlegt.
Fürscheidung.

Vmb das 869. Jahr hat ihm gefolget **Johannes Scotus** / welcher auch wider die Brotwandelung geschriben / gleich wie auch **Berengarius** vmb das 1039. Jahr eben dasselb gethan hat.

Scotus.
Berengarius.

Vnd im 964. Jahr hat **Huldrich Bischoff** von **Augsburg** das vorgesezt verbott der **Priesterlichen Ehe** durch sein schreiben nidergelegt.

S. Ulrich Bischoff zu Augsburg.

Nach welchem vngefährlich vmb das 1140. Jahr / ist **S. Bernhardus** auffgestanden / welcher von der Göttlichen wahl vnd fürscheidung sehr viel wider den Freyenwillen hat geschriben / ganz gleichförmig der heutigen Evangelischen Lehr. Ja hat auch die Pfaffen vnd Priester dapffer angegriffen / vnd sie des **Antichrists Knecht** genent / vnd auß den **Prælatis Pilatos** gemacht.

Prælatt werden
Pilatt nach S. Bernhardi meinung.

Diesem hat nachgesetzt im 1157. Jahr / **Johannes von Saresburen** / als er im Buch schrieb / genant **Obiurgatorium Clericorum** / der **Geistlichen Kehrab** / vnd ein anders **Policraticus** genant / darinnen er die ganze Geistlichkeit sehr jämertlich vber die Hechel herholet / sie für **Pharisee** vnd falsche Lehrer schilt: **Denket** auch den **Papst** einen **Antichrist** / vnd die **Stadt Rom** die **Hur** von **Babylon**. Auch ein wenig zuvor hat sich **Arnoldus** der **Bischoff** von **Weyren** auch hefftig wider den **Papst** außgelanet / vnd wolt glatt gestehn / das ihm das **Schwert** der **Oberkeit** einigs sinns solte zustehn. Ja zur selbigen zeit war ein anderer / der hiesse **Petrus Bloix** / welcher offentlich schriebe:

Johan. Saresburienfis.

Arnold der Bischoff zu Weyren
allda lehrt Verabarter Das ein Weib Bischoff ist.
Petrus Bloix.

Des Ersten Stucks Erst Capitel.

Teuffels Greiffen.
fen.

Rom were das rechte Babylon/ darvon Joannes
heptropheceyr hat: Vñ die Officialē oder Hoffdiener des
Römische Hoffes weren Teuffelische Zarpeyen/ Raub-
vögel oder Greiffen: Vnd die Pfaffen rechte Kälber zu
Berhel/ Baalspriester / Egyptische Abgörterer / vñnd
das zu Rom alle ding vmb Gelt feyl seien.

Joannes Waldo / oder Jesu-
waldo.

Vmb dieselbige zeit/ im Jahr 1160. fund inn
Francreich auff ein tapfferer Mann vnd ehrlicher Bur-
ger in der Statt Leon/genant Johannes Waldo: welcher
nach dem er die Schrift wol ersucht / richtet er eine solche
Lehre an/welche sich so eben auff der Newen Evangelische
Lehr reimet/ wie ein glöcklin an eines Königsfärkins hal-
se. Derselbige Waldo hinderließ auch viel Jünger/ also/
das sie noch bis auff vnser zeit gewert haben/vñnd werden
die Waldenser genenner.

Waldenser.

Petrus de Vi-
nea des Keyfers
Canzler.

Darnach kam Petrus de Vine/ oder vom Wein-
berg/ Keyfers Friderici des zweyten Cansler / im Jahr
1240. welcher den Papst auch seines zeitliche Schwerts
vnd Iurisdiction wolt berauben/vnd schult ihn dermas-
sen sehr/ das er nit gut in ein Schuch wer / geschweig zum
Fustküssen.

Guilhelm de
sāto Amore,
oder von der Hei-
ligen Lieb.

Nach diesem kam Guilhelmus de Sancto Amo-
re, im Jahr 1260. welcher gar auff die Mönche vñnd
Pfaffen gefessen war / vñnd schalt sie für Vntersassen des
Antichrists: Dessen glauben folgender zeit auch von Lau-
rentio dem Evangelischen Doctore zu Parys / im Jahr
1275. festiglich bewisen vñnd verthädigt ward.

Pet. Cassiodor.

Weiter im Jahr 1306. kam auff die ban Petrus
Cassiodorus/ ein gelehrter vñ Adel/welcher dz ganze Muß
versaltzte. Dann er schrieb vñnd lehret nichts anders/dann
als ob er in den Büchern Lutheri vñnd Calvini sein lebtag
lang gestudiert hette/ vñ wer zu Wittenberg vñnd Genff in
die

Papst ist ein Na-
buchodonosor.

Succesſion der Evangelischen Kirchen. 5

die Schul gangen / macht auch auß dem Papst einen Nabuchodonosor.

Darnach folgte Dulcimus von Navarr / im Jahr 1314. vnd Arnoldus de Villa Noua, im Jahr 1315. welche alle an einer stangen Wasser trugen.

Dulcimus.
Arnoldus von
Newweiter.

Vnd zu lezt im Jahr 1383. kam der grosse Erzkeyer Johannes Wicklef / welcher den ganzen Immenkorb der H. Römischen Kirchen umbstieffe / vnd war ein rechter / natürlicher Zwinglischer oder Calvinist.

Joh. Wicklef.
Wicklefisten.

Vnd von diesem kam Johannes Hus her im Jahr 1405. der Vatter aller Lutherischen / welcher sampt dem Hieronymo vñ Prag ins Conciliū gen Costenz kam / sein Lehr mit Schrifften zuverthädigen. Aber man hats ihnen wol eingetränckt / dann an statt des disputierens / wurden sie beide an einem Stock vnd Psal verbrennt / der ein für ein Böhmisches Gans / der ander für ein Ent.

Johan. Hus.
Husiten.
Hieron. von
Prag.

Aber den
Schwanen
konten sie nit
braten.

Jedoch dieses vngeachtet / hat ihre Lehr von dieser zeit an bißher / allezeit an etlichen enden plag gefunden / vnd ist von vielen fürrefflichen Leuten verthädiget worden: Als nämlich von Nicolao Clemangis / Doctorn zu Paryß vñ Bischoffen von Batova in Frankreich: Odecaffer Herren von Kobhan / dem Ordens Ritter: Vnd bald darnach vom Wilhelm Wigch in Engelland: Paulo Traw sampt noch viel anderen mehr auch im Römischen Land / als Hieronymo Savonarola / vnd seins gleichen / die doch alle zugleich von der Römischen Kirchen verbannt vnd für Kezer verdampft / ja vmb den halß gebracht sind worden / wo man sie hat bekommen können.

Nicol. Clemangis.
Odecaffer.
Wigch.
Paul. Traw.
Savonarola.

In summa / alle die jenige / so sich je vnd allwegen wider die Römische Kirch gesetzt haben / sind allezeit von dens Väpsten verbannt vnd verflucht gewest / sampt allen / die ihnen beistunden oder sie beschirmeten / Dermassen / daß

Des Ersten Stucks Erst Cap.

selbs die Keyser vnnnd König/ Ja ganze Länder in den Bann erkandt/ vnnnd für Kezer sind verdampt worden/ dieweil sie dem Bapst haben widerstahn dörfen.

Blam.
Dantes hat
scharff deares.
Keyser haben ihr
Reich von Gott.

Ja das mehr ist die gute Catholische Männer/ Okam vnd Dantes / sind von dem Bapst Benedicto dem dritten für Kezer verdampt worden / allein darumb / weil sie bewiesen / das die Keyser ihr Reich von Gott / vnnnd nicht vom Bapst her sein erkennen / vnangesehen / das sie in allen anderen Stucken / der Bapstischen Lehr andächtiglich zugethan waren.

S. Paulus für
ein Kezer ge-
rechnet.

In der Dorred
Spangenberg
uber die Epistel
zum Röm.

Ich geschweige das man diese neue Kezer dulden solte / welche auff nichts anders vmbgehn / dan das sie dz ganze Fundament des Römische Stuls zu grund richten / vnd mit ihrem paulo / Isai vnd Jeremias vil erbochen wöille. Was ferten sie sich lang? wissen sie nit / das man dieselbige / die sie vns herbringen / eben so wol / als sie für Kezer gerechnet habe? Also das man den einen gehenckt / den andern verbrennt / den dritten mit einer Sägenzwey gesegget / vnd also fortan. Derhalben entsetzen wir vns eben so wenig vor ihnen / dann vor einer blasen mit Erbsen. Vnd was sollen wir viel von paulo halten / so doch ein priester zu Zoze im Vogtlandt (sacerdos Curienis) den Messpriestern offte vorgesagt vnd zu ihnen gesprochen hat: Ihr habt jetzt S. Paul vnter den Bann gesteckt / denckt aber an mich / es wirt einmal die zeit kommen / das er wider herfür kriechet / vnd euch hntunter stiecket.

So hat jener Narr den prelaten nicht gar vbel gerathen / dieweil sie merckē / der paulo mit sein Schwert thu ihnen den größten schaden / das sie ihn mit des petters Schlüssel solten schlagen auff den trüssel / das ist / in den bann thun / vnd das Schwerdt den Kezermeistern vbergeben / die es besser würden brauchen können. Vnd Antonius Legatus pyranensis hat gesagt / Man solte den Leuten nicht gesärren / S. pauli Episteln zulezen:
Dant

S. P
dann ich weiß
pauli Epist
dant zu vnter
ziger Joham
er selbs in sein
in paulo gefe
legen die er
wahrlich sein
Derhalb
uber zu Lee
Jahr geene
nen vñ der
venne: wa
nommen / v
wolte er sie
len Epist
Meisbürg
las wer nie
wort / dann
nd das Ep
Dant
weil doch S
Ich bin Dan
ihren Leben
mehr. So
der ungefeh
nd Doctor
kamen lass
nauer S. P
in vñ aufge
O es stie
Zobelt / in d
fuld vñ p
ein Bischof
zur Rom

S. Paul. für ein Kezer verurtheilt. 6

Dann ich weiß ihr sehr viel (sprach er) die allein auß S. Pauli Episteln sind Lutherisch worden. Wie solches dann zu vnserer zeit dem Würzburgischen Thumbprediger / Johanni Syloano Athesino ist widerfahren / vnd er selbs in seiner getruckten Confession bekennet / er hab im paulo gefunden / daß die Bapstliche Lehre vnd Religion die er selbs lang mit getrieben / vnrecht vnd Antichristlich seie.

S. Pauli Episteln machen Lutherisch.

Joh. Athesinus.

Derhalben hat der Königlich Französisch Befehlhaber zu Leon / dessen der Kezer Sleidanus im 1553. Jahr gedencet / nicht vnrecht gesagt / da er neun Personen auß der Lutherischen Kezerey willen zu Leon verbrentete: wann die Kirch S. Pauli Episteln nicht angenommen / vnd denselbigen ein ansehen gemacht hette / wolte er sie warlich nicht vil besser achten / als die Sabulen Epist. Vnd Anno 1523. sagt des Bischoffs zu Merzburg Canzler zum pfarrherren vom Buch / paulus wer mit das Euangelium / dann er führet je andere wort / dann das Euangelion / darumb wer sein Lehr / vnd das Euangelion nicht ein ding.

S. Pauli Epist. sind den Romanißchen Sabulen Epist.

Merzburgisch Canzler.

Darumb als verbrennt mit diesen Paulisten / die weil doch S. Paul selber schreibt / man soll nicht sagen / Ich bin pauli / Ich bin Apollo: Nur sie hingericht / wie ihren Lehrmeister / dann die Todten beissen niemands mehr. Solches Lehret vns das Exempel des Bapstes / der vngesehrlich vor 16. Jahren / den gelehrten Mönch vnd Doctor Johann Montilcinum zu Rom hat verbrennen lassen / dieweil er auff der hohen Schul zu Bononien S. Pauli Episteln zum Römern / öffentlich gelesen vnd außgelegt hat.

Doctor Montilcinus verbrennt vmb die Epist. Pauli.

Es steht sehr wol dz gemald in dem Fürstenthum Anhalt / in der PfarrKirchen zu Dessau an dem predigtstuhl / daran Paulus gemahlet steht / vñ von hinderwerts ein Bapstlicher Vort / der des Bapsts schlüssel auff seiner Botenbüchß führt / vnd S. Paulus von fern einen brief

Gemalde zu Dessau.

Des Ersten Stucks Erst Cap.

brieff mit eiltlicher Cardinal Sigel vberreichet / gleichsam den S. Paulum zu fragen / ob es sein ernst seie / was er in der Epistel an die Römer geschrieben / oder ob er sie eygentlich darmit gemeint habe. So hat jener Bischoff nicht so vngereimbt gesagt / da er fragt / wüß ihr / was ich mit den Episteln Pauli thäte / wann ich sie allein hette? hie vnter der Rosen geredt / ich würff sie ins feur. Zehen / da leg als dann der Lutherischen Geistliche Harnischammer / ihr Geistlich Hirtentäsch Davids / sampt den dreyen glatten steinen / damit man dem Römischen Goliath nach dem Westkopff zusürmet.

Die Geistlich
Hirtentäsch
Davids: sampt
den 3. glatten
steinen.

Dann die Heilige Römische Kirch hat der Alten Lehrer Schriften / wie auch die H. Schrift selbst niemals anders annemen wollen / dann mit diesem geding / daß sie dieselbige mögen auflegen nach ihrem gutbeduncken vnd bester gelegenheit: vnd das von dieser auflegung kein Appellation noch weiters hmberruffen gelten solle. Ja daß auch darwider der Namen Christi Jesu nichts verfahren könne: In massen man bald inn nachfolgenden stucken weiter wirdt außführen.

Pharissee glos
sen.

Sintemal das gewiß ist: Herr Christus vnser lieber Herr selbst allen den Auflegungen vnd Blossen gefolget / welche die Hohe Priester / Phariseer / Schriftgelehrte zu seiner zeit / im Namen der H. Kirche / in die H. Schrift eingeführt hetten / er wer nimmermehr gecreuziget oder gehengt worden. Dieweil er aber etwas Neues wolt auff bringen / vnd eine neue Reformation / nach dem Text vñ Buchstaben der Schrift / wie auch die heurtige Keßer thün / einführen / darumb ist man so jämmerlich mit ihm vmbgangen. Biewol hernacher die H. Römische Kirch diese neue Lehr Christi / also sein zum Tanz geschmücket / vñ auff eine so artige weise gebracht hat / daß sie nun von eim jeglichen gern wirdt angenommen. Vnd wann auch nach
ihnen

ihnen diese Lutherische dieselbigen auflegungen wolten
annemen / so wer der Fried schon gemacht / vnd würd
man nicht mit ihnen also zum Feuer zuspringen / wie
man bisher gethan hatt vnd noch ferners zuthun willens
ist.

Aber es geht mit ihnen / wie der Magister noher **Ti-**
letan schreibt. Auß den Cappaunen werden doch ket-
ne Zanen mehr / darumb muß man ihnen das krähen
mit dem Bratspieß vertreiben.

Sie wöllen kurzumb im Schiff Noe mit bleiben / son-
der schreiben vnd schret n / ein Itakänischer Meerräu-
ber hab d; Schiff in der Kirch ein / so ersauffen sie auß
ser halb dem Schiff in aller bösen Namen. Wollen sie
nach Paulk lehr ihr Gemein allein Christo vnterthan
machē / gleich wie die Weiber iren Männern vnterthan
sein / so werden sie nitwermehr zur Meisterschafft kom-
men. Ja / sprechen sie auß dieser gleichnuß / Die Kirch ist
die Gespons / Christus ist der Brutigam / w; würde das
für ein Zaushaltung werden / wann der Mann vormit-
tag ein sach wolbestellet / vnd das Weib verordnet nach
mittag das widerspiel / vnd wolt das Gesind / die Kin-
der vnd Ehehalten im Zauszwingen / daß sie ihr fol-
geten / vnangesehen was der Mann verordnet hette : Da
wirdt gewiß Mann vnd Weib nicht lang eins bleiben /
sonder miteinander Zaar vnd Brot essen. Wann Poti-
phars Weib ihre Knecht Joseph hiesse bey ir schlaffen /
vnd der Mann potiphar dem Knecht Joseph solches
deutlich verbotten hette. Also was für ein wild wesen
würde die Kirch sein / wann die Vorscheher oder Zaus-
halter der Kirchen / das ist / die Zochgesalbten Zerlein /
ihres gefallens allerley in der Kirchen ordneten / vnang-
gesehen / was Christus das Oberhaupt / mit außgettus-
cten worten anders befohlen hette : Vnd wolten die
einfaltige Joseph der Kirchen / mit trug vnd Mordt nö-
tigen / an ihnen zu Zuten zuwerden.

Itakänisch Meerräu-
ber haben
das Schiff der
Kirchen ein.
Ephes. 5.

Die Kirch solle
Braut bleiben
vnd kein Brutigam
werden.

Genes. 38.
Des Römischen
Potipphars weib
will die Lutheri-
schen Joseph zu
Zuten zwingen.

Des Ersten Stücks Erst Cap.

Ey wie treffens dise Simpele Josephisten so fein/
Zeit daß man sie nit noch einmal in Egypten verkauffet/
vnd lehrer sie im Thurn an Gott glauben: Metnen di-
se Brandstünckechte Kezer / wir wissen der Welt lauff
nicht/daß die Weiber sich gern Meisterlos machen / vn̄
mit Knechten vnd Gablen nach der Zerschafft stehen:
Vnd daß der Joseph dannoch in den Thurn muß / da
des Potiphars Weib dannoch Meister im Haus blei-
bet. Also wann schon die Römische Kirch mit der Mann
ist / hatt sich dannoch die Meisterschafft bey ihnen von
langen zeiten her schon verjāret / vnd bleibet dannoch
Potiphars Weib bey Hausehren.

Lieber sagt her ihr Naseweise Kunden / welche das
Ehebett für heylig halten / vnd es doch für kein Sacra-
ment wollē erkennen / singet ihr allezeit Meisterlieder in
ewern Zeusern? Ja wann ihr den Kopff zum Fenster
aussteckt: Das weiß Frater Nas inn der vierden vnd
fünfften Century euch wol zusagen / daß ihr Kezer die
Meisterlosetien Weiber habt. Dann alle Lutherische
Weiber seien Zuren / vnd alle Catholische Pfaffen/
Kellerin seien fromb. Was nimpt euch dann wunder/
wann vnser Römisch Kirch auch bey ihnen den ZER-
ren Christum kein Meistergesang singen lasset? Vnd
abermahl / lieber sagt her / welche tragen am mehesten
Schlüssel bey sich / die Weiber oder die Männer? Ist
ihm nicht also / die Männer schāmen sichs zu zeiten: So
sie dann mehr Schlüssel tragen / werden sie auch mehr
Känsterlein auff vnd zu zuschließen haben. Darumb
wer nicht Zungers sterben will / der halte sich zu den
Schlüsseltragern / den Zeyligen prelaten / die werden
ihm die rechte Speißkammerlein auffthun: Aber
die andere Käzermāuß müssen vor dem Brotkorb
Zungers sterben / (daß es ihnen der Kezermeister Ka-
zen gefegnen) sie wollen dann anfangen die Bi-
schoff zu fressen / wie die Binghamer Māuß den Bischoff

Frater Nasen
spruch: Omnis
Lutherana
meretrix.

Bischoff von
Nasen ge-
fressen.

zu Menz im Mäusesturn/welcher die eingesperrte Hetz-
ler für Brotmäus in den Schewren verbrandt. Oder
man muß sie / wie der Bischoff von Salzburg / im
Thurn aufhängern / daß sie ihnen selbs die Arm abz-
fressen : Oder wie im Sancerre / daß sie ihre Kinder
Focher müssen.

Seb. Münke-
rus in der Cos-
mograph.

Sehet da ihr Martinisten vnd Calvinisten / löset
mit diesem Schlüsselargument den Knopff auff/ aber
ihr werds wollaffen/dann ihr secht/daß sie im Wappen
mit Barfüßercorden vnd Kegermeisterstrichen wol
verknüpft sind. Diese Schlüssel klingeln diesen Schlüs-
selfeinden vbel in den Ohren / Aber man muß sie ihnen
zu leid desto mehr erklingeln/biß sie ertauben/vnd das
runder alleweil Chormäßig schreien/Zie die Kirch/Zie
die Kirch/ Hic sunt gaudia, da die Schellen klingen / In
Regis curia &c.

Darfüßer corde
vñ Kegermeister
strich verknüpft
sind die Schlüssel
set ins Papsts
Wappen.

Zie bey diesen Schlüsseln ist der Zeylige Geist/der
sie inn alle Wahrheit leyret/wie Johannes lehret/vnges-
acht was die Lutherische darwider außbringē/dest heyl-
ligen Geistes Merckzeichen / daran man ihn erkenne/
seie/wann er Christi wort nichts zu wider ordene / dies
weil er als sein Gesandter / es alles von dem seinen
nummer.

Dann solt man vergebens inn den Concilijß ein
heylige Mess vom heyligen Geist singen? Darbei sich
einmal im Synodo Johannis des vier vnd zwenzig-
sten zu Rom ein Lul finden liesse. Solt im Concilio zu
Costenz der Zeylig Geist allem auff dem Kirchenstund
Zuß geruher haben? O bei weitem nicht/dann er/der
Zuß/hat die gemahlte Teuffel am Papyrenen Zut hin-
aus auff die Richtstarr getragen/da die andere mit köst-
lichen Bischoffshüten von Gold / perlin vnd Edelge-
stein geschmucket/ auff Maulseln seind hinauß gerit-
ten.

Nicol. Cleman-
dis Archidiacon
zu Dammur in
seinen Epistola.

Darumb

Des Ersten Stucks Erst Cap.

Matth. 18.

Darumb lasse man sie fahren als Zöllner vnd Zehden/ ja als vngehorsame Kinder/ welche die Kirch die Z. Mutter nit hören wollen/ vñ sagen/ man gebe der Kirchen/ so geboren ist/ mehr gewalt/ dann dem Wort/ das sie geborn vnd gezeugt hat/ vñnd singen allseit von des Vatters oder Breutgams geheiß/ dem man gehorchen müsse: Ruffen stets/ Hunc Audite. Den höret: Lehrt sie halten was Ich/ Ich befohlen habe: Vnd wollen nach Cyprian lehr/ ein Z. Kirch glauben/ aber nicht in die Z. Kirch. Wollen sie dann nit das Zeylig glauben/ so glauben sie an das vnheylige: Haben sie nicht gern ein weiße Taub/ so behalten sie ein schwarze.

Luc. 17.
Matth. 28.

Solten solche schöne prächtige/ ansehnliche Kirchen/ ordnungen vnd Ceremonien auß dem Teuffel sein/ den man doch kein Kerz stecket/ vñnd ein schwarzer wüster vnflut ist/ vnd darumb gern verborgen bleibet/ er wöll sich dann um ein Engel des Lichts verwandeln. Aber die Geistliche als Geistliche sehen dem bösen Geist bald den lincken Aiden oder Kappenfuß herfür ragen: Iuxta illud. das dort geschriben siehet/ Die Geistlichen vrtheilen alles.

Die Stul Erbschafft.

Soll die Succession oder Stul Erbschafft der Bischoffen nichts gelten/ so man doch selten hört/ das ein frommer Vorsehr böse Nachfahren habe: So sind gar wenig Päpst durch practicken/ Gewalt/ Welsche Süplein/ Verrähterey/ Simoney vñnd Zauberey auff den Stul kommen: So haben sie auch zumlich sein vnärgerlich gelebt: haben sie schon auff dem Stul nit gepredigt/ haben sie doch darauff herrlich geregirt/ vñ auß Christlichem mitleiden stätliche krieg geführt: vnd wann den Papst Julium des pereters schlüssel nit hat helffen wollen/ hat er denselbigen in die Tyber geworffen/ vnd des pauli schwert/ oder das Malchus tåglin herfür gesucht: sie haben in den Tempel widerumb eingesetzt/ vnd darzu geweiht/ die Käufer vnd Verkäufer/ welche Christus darauff getriebe hat: dieweil sie zu Christi zeit das

Die herrliche Thaten der Päpst.

Hande

Sandwerck nicht redlich gelehrt hatten/noch recht Kon-
ten/ auch nit darzu geweiht waren/ gleich wie auch der
Zauberer Simon nit darzu geweiht ist gewesen / aber
Simon petrus war darzu geweiht/ darumb haben sie
ihre Geweiht/ Simoni von ihm an sich gebracht.

Fangen sie nicht
Fisch/ so fischen
sie doch Geld.

Item/sie haben erfüllte/nach dem Rahtschlag Jeroboams/den Spruch Christi das ein Schaaßstall werden
soll / oder zum wenigsten des Jeroboams Kalberstall:
dann sie haben die allgemein Kirch/ oder die einige ewige
Pfarz inn Christo/ inn den einigen Römischen Pfarrich
eingeschlossen/ aber hinwider an statt einer einigē Bundes
laden/vil Heiligthumsstädlin erfunden: für einen Altar
alle Eck voll Altär gestellet / für einen Eckstein viel Eck-
stein gezimmert für ein gulden Kalb vil Bilder geschmitz-
let/für ein ewiges fasten oder enthalten/gewisse zeit dazzu
verordnet/ damit es erräglich were: neben zwey alte Sa-
crament/ haben sie fünff junge Sacramentlin gestiftet.
Die Vergebung der Sünden/welche man ohn nutz der
Vorsteher der Kirchen vergebens gab / haben sie inn ein
nutzlichen reichen Ablasckram verwendet: das Schleich
essen vnd trincken im Nachtmal / haben sie zu ein gutem
gewinn vnd gewerb gemessen: Den Lehen haben sie et-
ne Wortlose Bibel an den Wänden vnd Bösen gestif-
tet: Keuschheit fortzupflanzen / haben sie den Geistlichen
die fleischliche Ehe verboten. Damit das essen vnd trin-
cken kein erleyde / haben sie auff gewisse tag etliche gewisse
speissen verboten.

Kalberstall Jeroboams zu Rom.

Fünfften Bilder für gulden Kalber aufstemen.

Haben den Huren zu Rom eine schwere straff an-
gethan das sie zoll geben müssen/ vnd in verdeckten Wä-
gen fahren: Damit die Lehen ihre wüste bärnt nit im blut
des Nachtmals wäschren / haben sie ihnen den Wein im
N. Nachtmal abgestrieket/vn auf da ihn die Besalbten al-

Person in trau statu wider die Keuerey.

Des Ersten Stucks Erst Cap.

**Verhörung des
Wärtlichens
der Pfaffen.**

lehn trincken möchten/haben sie ihnen die Wärt abgeseho-
ren. Auff das Christus mit dem Würtersampt nicht zu
viel bemühet würde/haben sie ihm viel Heyligen zu Helf-
fern verschaffet: Damit sie aller Leut heimlichkeit wüßten/
haben sie die Ohrenbeicht erfunden: Damit der gut ge-
winn der Mess nimmer abglenge/ haben sie das Fegfeyr
auffgeblasen: Dieweil der Kirchen dienst gar einseitig vñ
schlecht abglenge/haben sie viel schöne Ceremonien vñnd
lustige Kleidungen erdacht: Damit die Leut andächtig
bliebē/haben sie die gelehrt/das sie durch gute new erfun-
dene Werck Selig werden/vñnd durch viel Safften die
Seelen erlösen. Vñnd anders vnzätiges/hat je ein Papp
nach dem andern sehr fürsichtiglich in die Kirch gebracht.
Wer will dann sagen/das sie ungerathene Nachkommene
Petri seien? Vñnd was dörfen erst die Keger auß dem
Geistlichen Rechten/das sie sonst schelten/ein Canonem
herbringen/als da dist. 49. steht.

**Der H. Kinder
heissen die ihre
Werck thun/nit
die in ihrem
Stul sitzen.**

**Das ort Heilig
nit dz Menschē/
sonder d Messē
das Ort.
Nit jeder Pres-
ter ist Heilig/
sonder jeder der
Heilig lebt/ein
Priester.**

Non est facile stare in loco Petri & Pauli, &
tenere Cathedrā regnantium cum Christo. Quia
hinc dicitur, Non sanctorū filij sunt, quia tenent
loca sanctorum, sed quia exercent opera eorum.
Non Cathedra facit Sacerdotē, sed Sacerdos Ca-
thedram. Non locus sanctificat hominē, sed ho-
mo locum. Non omnis Sacerdos sanctus, sed om-
nis sanctus est sacerdos. Qui benē sederit super
Cathedram, honorem accipit Cathedræ: qui
malē sederit, iniuriam facit Cathedræ, &c. Ich
mag nit verdeutschen/dann die Wort lauten zu viel Ke-
gerisch: Aber die Leut sollen nicht glauben/das es auff die
H. Röm. Kirch geredt sey: wiewol sich die altē Propheten
auch allezeit mit der Kirchen geschlagen habē/vñ die Apo-
stel auch nichts darnach fragten/dz Annas vñd Caiphas
auff

auff Weiss G
en tenen ge
stimmten ge
som gleich se
zettung/verf
so ebel giff
Laps se me d
en: Laps se
aber wolens
nat und Sch
Dum mit G
wede nit au
Boe zur ede
te zu eben
vordem an
klärlich beh
vnd das Auf
wem man für
müde anner
von oben
vnd wiff die
das die zeit
zupf/welch
stimm von
der Schick
Erdem
nigliche Ge
der Wirtsch
munt auß
alle Wirt v
Stem. vnd
haderstun?

auff Mosi's Stul sassen / vñ biß an Aaron ihre Successi-
on konten rechnen: Aber wir wollen diesen neuen Kirchē
stürmern gern gönnen/ daß ire Kirchren Herrē Bräut-
gam gleich seie / nämlich hie im Elend vmbzieh zerhact/
zertrast/verspeiet / gecreuziget vnd geplaget werde/ daß sie
so vbel gestalt seie / dz man das angesicht für ihr verberget
Laßt sie nur dapffer ihr kleid im Blut deß Lämtilns wesch-
en: Laßt sehen/ob sie in der schwachheit starck werden. Wir
aber wollens mit Aaron haltē / der gieng im schönen Or-
nat vnd Schmuck daher/ vnd roch sehr wol von Balsam.
Nur mit Sreyhan'speilen diese Gesellen todt geschossen/
welche nit auffhören lesterwort wider die H. Stett vñnd
Gesetz zureden: D wie gern hielt der Pfarrer zu S Pe-
ter zu Eöven den versteinigern den Mantel darzu. Aber
widerum auff vnserē Materi zukommen / müssen wir hie
klärlich besehen vñ erwegen / wartm die Würde/Macht/
vnd das Ansehen der H. Kirchen eigentlich stande/vñnd
was man für Gebort vnd Satzungen vnwidersprechlich
müsse annehmen: demnach wir vnserē Schrifftgeliderte
von Eöven/mit so viel vnzätigē andern tieffen grundlosen
vnd spitzfindigen fragen bekümmert vñ gehindert wissen/
daß sie die zeit nicht haben/vñ diesem Punctē viel bescheid's
zugebē/welches doch der rechte grund vñ boden ist/ darauff
sie ihren Röm. bau zimmern vnd setzen / auch genzlich zu
der Seltigkeit vnd zu außströung der Kekerien nötig ist.

Seitemal einer fragen möcht / ob man allein das je-
nitze für Gebort vnd Kirchensatzungen halten soll / was in
der Bibelschen Schrifft des Alten vñnd Newen Testa-
ments außtrucklich verfasst ist? Oder das jenitze/was die
altē Väter vnd Lehrer/ als Augustinus/ Chrysostomus/
Hieron. vnd andere dergleichen in ihren schrifften haben
hinderlassen? Oder viel mehr dz jenitze/so in dem H. Con-

Act. 7.

Wann Nas in
Druder Wun-
nars Scheimen
junfft den Rū-
bei rürt/so reycht
er kein Weys
rauch nicht.

1.

2.

Zweck folgender
Capitul.

3.

Des Ersten Stucks Ander Cap.

4. eillen beschlossen worden? Oder ja dasjenige/das die H.
5. Päpft von Rom gebotten vñnd ordineret haben? Oder zum letzten alles dasjenige/was man auß eim vñnd dem andern zusammen geraspelt/vñnd gleichsam in eine schang geschlagen/vñnd in einen Kuchen gebachen/vñnd biß auff vnser zeit inn der H. Catholischen Kirchen hat erhalten. Diß stehet vns nun zu zuerörtern. Die tragt nun zu ihr Weshurnauffen vñnd Klosterhummeln.

Das Ander Capitul.

Beweisung/das weder die Kirch noch ihr macht vñnd ansehen mög zwischen die schrancken der H. Schriftt eingefangen bleiben: Vñnd das die Kirch mög zu der Schriftt fügen vñnd darvon thun alles was sie gut duntcket/ Das ist/ der Römisch Bienen schwarm laßt sich nicht umbzäumen/sonder muß setzen freyen flug haben.

Das die Kirch
über die Heilige
Schriftt sey.

DU fürgesetzter frag wer wol viel zusagen/aber wir wollens kurz machen/wie ein Kirchenweispriester/der ins Wirtshaus eilet: vñnd zu forderst mit vnserm Meister Gentiano/vñnd dem H. Concilio zu Trient beschließen/dz alle diejenige/welche die macht vñnd Authority der Kirch inn die schrancken vñnd den Notfall der Heiligen Schriftt einsperren wollen (als ob die Heyl. Römische Catholische Kirch nicht weiters lesen könne/dann was inn der Bibel vorgespelt stande) lose arge Rezer seyen: Ja sind auß der abtrinnigen Rott/von welchen vnser Meister Gentian seinen Sendbrieff geschrieben hat.

Daniel. 4.
Proverb. 30.

Apoc 22.

Dann so viel da betrifft/das sie zur bewärung ihrer meinung beibringē/es stehe geschrieben/dz man weder da zu noch darvon thun soll/da ist dasselb nach der auflegung

Die
des Johann
nun, vñnd
schickes zu
nämlich in
vñnd dem
dann vñnd
an Eucang
schon Wehe
huld opti
der heil in
selbstweil
Obel von d
moven Es
gen verhö
weder Chri
Alem der
allen miter
wegen allen
denn Mar
Cuaricus v
Christo vñnd
mme der S
Darum
die Jude vñ
Die darmit
Kopf sehe g
Wden hat
kain muß
ragt mach
in die Eucang
wird larten
Christi